

Ernst Ackermann, Grossh. Hofbuchhändler, Konstanz.

(Z) Soeben erschien in meinem Verlage:

Das betäubungslose Schächten der Israeliten.

Von

Dr. von Schwartz, Gewerberath.

Gr. 8^o. 259 Seiten. Preis Mk. 4.50 ord., Mk. 3.35 in Rechnung, Mk. 3.— gegen bar.

Die Schrift, welche ein weiteres Glied in der Kette der erfolgreichen L. Bolze'schen Unternehmung zur Einführung des Betäubungszwanges bei allen Tieren bildet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, besonders durch Analysierung des gegnerischen Beweismaterials (Bibel und Gutachtensammlung der Rabbiner), die Unhaltbarkeit der Grundsätze: Schächten ein Religionsgebot und Schächten sei human, nachzuweisen. Dies ist auch dem Verfasser völlig gelungen, und deshalb wird diese zeitgemässe Schrift für alle hier beteiligten Kreise:

Verwaltungsbehörden in Stadt und Land, Schlachthof-Direktoren, Tierärzte, tierärztliche Hochschulen, Fleischerinnungen, Fleischermeister, Tierschutzvereine,
für alle überhaupt human denkenden und gemeinnützig tätigen Menschen eine willkommene Gabe sein.

Konstanz, 25. Oktober 1904.

Ernst Ackermann
Grossh. Hofbuchhändler.

Russland — jetzt sehr aktuell!

(Z) Soeben ist erschienen:

O. Mysing, Der Narr der Zarin!

Histor. Roman. 4 *M* ord., 2 *M* 80 *o* netto, 2 *M* 40 *o* bar.

Gebundene Exemplare, 5 *M* ord., sind in den Bar-Sortimenten von K. F. Koehler — L. Staackmann — F. Volckmar, Leipzig und Berlin, Alb. Koch & Co., Stuttgart, und Friese & Lang, Wien, vorrätig.

==== Der Barpreis erlischt nach Erscheinen. ====

Zum erstenmal begibt sich der Verfasser, dessen Napoleon-Romane bei der Kritik und bei dem Publikum der „Roman-Zeitung“ so viel Beifall gefunden haben, auf das **Gebiet der russischen Geschichte**. Und zwar beleuchtet er da einen der **geheimnisvollsten** Winkel desselben, das Verhältnis Katharinas II., der **Mörderin** ihres Gemahls Peters III., zu ihrem Sohne, dem späteren Zaren Paul. Paul, der bei der Nachwelt nur als ein dem **Zäsarenwahn** Verfallener gilt, war in Wahrheit das Opfer seiner herrschsüchtigen Mutter und der Wirtschaft am Hofe derselben. **Es ist eine wahre Hamletgeschichte**, die sich da vor uns entrollt — der Sohn, stets im Kampfe mit den Günstlingen seiner Mutter und mit dieser selbst, will den Vater an ihr rächen und mit dem aufständischen Pugatschew zusammen ihren Thron stürzen; er unterliegt aber durch Verrat und durch eigene Willensschwäche. In dies tragische Spiel tritt als unfreiwillig-komische Figur **Diderot**, der **französische Philosoph**, der von der Seine her **Licht und Aufklärung über Russland verbreiten will**, und der im verwickelten Getriebe des Hoflebens seine Rolle wie seine Würde schliesslich vergisst. **Er ist in Wahrheit der Narr der Zarin**. Die Erzählung ist mit grosser Spannung aufgebaut, fesselt aber des weiteren besonders durch ihre Psychologie, die sich in der Entwicklung Pauls zum Pathologischen steigert und **Beiträge zur Entstehungsgeschichte des Zäsarenwahnsinns** liefert.

Zwei Bestellzettel sind dieser Anzeige beigelegt.

Berlin, im Oktober 1904.

Otto Janke.